

**Was ein(e) SchulanfängerIn**  
**KENNEN, KÖNNEN, bzw. WISSEN**  
**sollte!**



**Gemeindekindergarten**  
**St.Georgen bei Grieskirchen**

## Inhaltsverzeichnis

- Grobmotorische Voraussetzungen ..... Seite 3
- Feinmotorische Voraussetzungen ..... Seite 5
- Soziale Voraussetzungen ..... Seite 8
- Emotionale Voraussetzung ..... Seite 11
- Sprachliche Voraussetzung ..... Seite 13
- Spiel- und Arbeitsverhalten ..... Seite 15
- Wahrnehmung ..... Seite 17
- Kognitive Voraussetzung ..... Seite 19

## Grobmotorische Voraussetzungen

*„Über Bewegung erfahren die Kinder sich selbst und die Umwelt.“*

Renate Zimmer

### Was ein(e) SchulanfängerIn kennen, können, bzw. wissen sollte ...

- **Fortbewegen:**
  - Geht treppauf und treppab im Wechselschritt ohne sich festzuhalten
  - Kann das Laufen auf ein Zeichen hin stoppen
  - Beherrscht verschiedene Gangarten z.B.: Gehen, Laufen, Wechselschritt, Rückwärtsschritt, Galopp, Hopser Lauf, ....
  
- **Gleichgewicht**
  - Balanciert im Wechselschritt
  - Steht ohne sich festzuhalten aus dem Schneidersitz auf
  - Steht ca. 10 Sekunden stabil auf einem Bein
  - Kann auf einem Bein hüpfen
  - Kann ohne Stützräder radfahren, ...
  
- **Sprungkraft:**
  - Macht 5 fortlaufende Sprünge (beidbeinig)
  - Beherrscht den Hampelmann Sprung
  - Kann mit geschlossenen Beinen Seil springen
  
- **Klettern:**
  - Klettert auf einen Baum
  - Kann auf eine Hängeleiter klettern, ...
  
- **Werfen/Fangen:**
  - Kann einen Spielball mit beiden Händen einem anderen Kind zu werfen
  - Kann einen Ball über den Kopf werfen
  - Kann einen Spielball prellen
  - Kann einen Fußball mit dem Fuß fortbewegen
  - Fängt den selbst hoch geworfenen Spielball wieder auf
  
- **Ausdauer/Kondition**
  - Hüpfte beidbeinig 60 Sekunden auf der Stelle
  - Lläuft eine Strecke von ca. 50 m
  
- **Körperbeherrschung/Koordination:**
  - Kann eine Rolle vorwärts (Purzelbaum)
  - Kann Slalom laufen
  - Kann „Schubkarren fahren“

- Kann alleine schaukeln und sich selbst antreiben
- Kann Überkreuzübungen z.B.: rechte Hand auf das linke Knie, ...

### **Förderung im Kindergarten...**

- Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Garten während des ganzen Jahres
- Vielfältige Bewegung im Alltag z.B. Ringe zum Hüpfen, Rollbretter, Turnsaal, ...
- Bewegungsspiele, Bewegungsbaustellen und angeleitete Turneinheiten im Turnsaal
- Bewegung in der Natur z.B.: Waldtage, Spaziergänge, ...
- Möglichkeiten zur Bewegung im Haus beim Projekt „Dinospaß“
- Das Vertrauen in die Fähigkeiten des Kindes z.B.: Balancieren auf Baumstämmen, Klettern am Baum

### **Wie ihr zu Hause gute Voraussetzungen schaffen könnt ...**

- Lernt eurem Kind das Radfahren ohne Stützräder!
- Wege möglichst zu Fuß zurücklegen und mit spielerischen Elementen verbinden (z.B.: nicht auf die Fugen zwischen den Platten treten, auf Mauern balancieren, ...)
- Mithilfe bei der Gartenarbeit, beim Schneeräumen, beim Hausputz, ...
- Ausflüge in den Wald, Spielen im Garten, Radausflüge, Wandern, Berg steigen, ...
- erinnert euch an die Spiele eurer Kindheit: Gummi hüpfen, Seil springen, Tempelhüpfen, Fang- und Versteckspiele, Ballspiele, ...
- Fernsehen macht passiv – setzt euer Kind so wenig wie möglich vor den Fernseher, den Computer, das Handy, das I-Pad, ... - sondern fordert euer Kind zur Bewegung auf!
- Nehmt euch Zeit, um mit eurem Kind verschiedene Sportarten auszuprobieren z.B.: Inline skaten, Schlittschuhlaufen, Schwimmen, ...

### **... zum Überdenken!**

- Wie viel Bewegung hat euer Kind? – Ein Kind braucht mindestens 2 Stunden Bewegung pro Tag! Welche Bewegungsmöglichkeiten hat euer Kind bei Schlechtwetter?
- Darf euer Kind schmutzig werden?
- Fordert ihr bei Spaziergängen Durchhaltevermögen von eurem Kind?
- Darf euer Kind unterschiedlichste Bewegungserfahrungen machen oder seid ihr eher ängstlich? Darf es z.B. auf einen Baum klettern?  
Stürze gehören auch zum Aufbau motorischer Geschicklichkeiten und kleinere Verletzungen sollten von Eltern nicht überbewertet und von Kindern ertragen werden!

## Feinmotorische Voraussetzungen

*„Sage es mir, und ich werde es vergessen.*

*Zeige es mir, und ich werde mich daran erinnern.*

*Beteilige mich, und ich werde es verstehen“*

Laobe

### Was ein(e) SchulanfängerIn kennen, können, bzw. wissen sollte ...

- **Muskeltonung (Spannung):**
  - Kann die Kraft beim Bearbeiten eines Materials entsprechend dosieren z.B.: Knetmasse, Ton, Keksteig, ...
  - Hält den Stift mit drei Fingern
  
- **Mundmotorik**
  - Kann Zungen und Lippenbewegungen nachmachen
  - Kann blasen ohne zu spucken z.B.: Kerze ausblasen
  - Kann das Saugen z.B. beim Strohhalm bewusst einsetzen
  - Isst mit geschlossenem Mund
  
- **Gesichtsmotorik:**
  - Kann Grimassen schneiden
  - Kann mit einem Auge zwinkern
  - Kann die Stirn runzeln
  - Kann selbstständig die Nase putzen
  - Kann beide Augenbrauen gleichzeitig hochziehen
  
- **Auge - Hand Koordination:**
  - Kann einfache graphische Motive mit dem Stift nachzeichnen (z.B.: Kreis)
  - Kann mit der Schere auf einer Linie schneiden
  - Malt vorgezeichnete Bilder mit Farbstiften aus
  
- **Hand – Hand Koordination:**
  - Kann verschiedenste Verschlüsse öffnen bzw. verschließen
  - Wickelt den Faden auf der Spule auf und ab
  - Kann mit beiden Händen Bewegungen synchron ausführen
  - Kann jede Fingerkuppe mit dem Daumen berühren
  - Kann Fingerstellungen nachbilden
  - Bindet Schuhbänder
  - Kann flechten
  - Kann Klatschspiele mit einem/einer Partner/in durchführen

- **Umgang mit Materialien und Werkzeugen**
  - Kann kleben und schneiden
  - Kann geschickt Messer und Gabel benützen
  - Kann weben, sticken, ...
  - Kann sägen, hämmern, feilen, schrauben
  
- **Zeichnen und Malen**
  - Kann ohne den Mund zu bewegen einfache Zeichen-, Mal- und Schreibübungen ausführen
  - Kann ausmalen, ohne die Konturen zu überschreiten
  - Zeichnet Sonne, Haus, Baum, Menschen mit 8 Teilen
  - Zeichnet Buchstaben und einfache Zahlen
  
- **Schreiben und Schreibhaltung**
  - Hat sich auf eine Hand spezialisiert
  - Kann seinen eigenen Namen schreiben
  - Kann auf einer Zeile schreiben (korrekte Schreibrichtung und –haltung)

### **Förderung im Kindergarten...**

- Vielfältige Angebote an Mal- und Gestaltungsmaterialien z.B.: Stempel, Stifte, Spitzer, Pinsel, Stanzer, Schablonen, Schweren, Tixo, Kleister, Uhustick, Papier in verschiedenen Stärken, Karton, Stoff, Pfeiffenputzer, Klebefolien, Sticker, ...
- Verschiedenste Spiele, die die Feinmotorik fördern z.B.: Steck-, Fädel- und Legematerialien, unterschiedliche Bau- und Konstruktionsmaterialien, ...
- Übungen des täglichen Lebens z.B.: schütten, gießen, löffeln, Pinzettengriff, ...
- Selbstständiges Am- und Ausziehen
- Weben, sticken, fingerstricken, kordeln, falten, ...
- Kochen und backen, schneiden, reiben, ...
- Watte blasen, Zungengeschichten
- Abwaschen und abtrocknen
- Papier reißen und knüllen
- Schwungübungen
- Fingerspiele

### **Wie ihr zu Hause gute Voraussetzungen schaffen könnt ...**

- Gebt eurem Kind Zeit um sich alleine An- und Auszuziehen!
- Malt mit eurem Kind, sodass euer Kind die Stifthaltung der Erwachsenen nachahmen kann.
- Lasst eurem Kind selbstständig das Besteck benutzen!
- Kocht und Backt gemeinsam (schneiden, reiben, ausstechen, ...)
- Lasst euer Kind bei der Haus- und Gartenarbeit mithelfen z.B.: Wäsche aufhängen, abtrocknen, rechnen, graben, kehren, ...!

- Stellt Materialien zur Verfügung, die zum Basteln und Malen anregen.
- Fädelspiele, Knetmasse
- Traut eurem Kind zu mit richtigem Werkzeug arbeiten zu können z.B.: Hammer, Feile, Säge, Schraubenzieher, ...

### **... zum Überdenken!**

- Gebt ihr eurem Kind genügend Zeit, sich alleine An- und Ausziehen zu können?
- Stellt ihr eurem Kind Material und Platz zur Verfügung, wo es ungebremst „werken“ kann?
- Motiviert ihr euer Kind zu feinmotorischen Tätigkeiten?
- Darf euer Kind selber den Saft ins Glas schütten, beim Tisch decken helfen und das Besteck selbstständig benutzen?
- Unterstützt ihr euer Kind Neues auszuprobieren oder sagt ihr öfter „Du bist zu klein. Das kannst du noch nicht“.

## Soziale Voraussetzungen

„Der Mensch wird am Du, also in der Gemeinschaft zum Ich“

Charmaine Liebertz

### Was ein(e) SchulanfängerIn kennen, können, bzw. wissen sollte ...

- **Interaktion zu Erwachsenen:**
  - Sagt, wenn er/sie mit etwas nicht einverstanden ist
  - Bleibt beim Zuhören in Blickkontakt
  - Setzt Nähe und Distanz zu bekannten und fremden Personen angemessen ein.
  - Akzeptiert Grenzen und hält sie ein
  -
- **Interaktion zu Gleichaltrigen**
  - Kann eigene Bedürfnisse und Wünsche gegenüber anderen zum Ausdruck bringen
  - Äußert seine eigene Meinung in der Kleingruppe und akzeptiert auch die der anderen
  - Hat spezielle Freunde /Freundinnen
  - Findet in Konfliktsituationen Kompromisse
  - Entwickelt Teamfähigkeit
- **Selbstbehauptung:**
  - Weiß über sich und seine eigene Familie Bescheid
  - Hat die Übersicht über den persönlichen Besitz und übernimmt die Verantwortung dafür
  - Nennt seinen Namen und seine Adresse
  - Fühlt sich in einer Gruppe angesprochen
- **Interaktion sozialer Kognition:**
  - Erkennt und erfüllt Wünsche der Mitmenschen
  - Kann eine Bitte, eine Ablehnung und einen Auftrag formulieren
  - Weiß über Geschlechterunterschiede Bescheid
- **Entwicklung prosozialen Verhaltens**
  - Entschuldigt sich von sich aus, wenn er/sie jemanden weh getan hat
  - Übernimmt kleine Pflichten und trägt dafür Verantwortung
  - Zeigt Mitleid
  - Hilft anderen Kindern
- **Entwicklung von Wettbewerb und Kooperation**
  - Kann bei Wettspielen ohne heftigem Emotionsausbruch verlieren
  - Hält eine Gruppenaufgabe bis zum Ende durch

- Hält sich bei Spielen selbständig an Regeln
- Reagiert auf Misserfolg, indem er/sie übt um sich zu verbessern

### **Förderung im Kindergarten...**

- Wir bieten vielfältige Spielbereiche zur Förderung der Kommunikation und des gemeinsamen Spiels an, z.B.: Puppenstube, Turnsaal, Bauplatz, Garten, ...
- Wir fordern höfliche Umgangsformen ein, z.B.: grüßen, aussprechen lassen, bitten und danken, ...
- Wir geben den Kindern die Zeit und den Rahmen über persönliche Gefühle, Erlebnisse und Wünsche zu sprechen bzw. sich auszutauschen.
- Wir besprechen Konfliktsituationen und suchen gemeinsam Lösungswege.
- Wir achten auf einen wertschätzenden und freundlichen Umgangston. -> Vorbildwirkung!
- Die Kinder erleben Gemeinschaft bei verschiedenen Festen (z.B. Geburtstag), bei Kreisspielen, ...
- Die Kinder übernehmen Verantwortung, z.B.: bei Botengängen, beim Spaziergehen auf die jüngeren Kinder auszupassen, Wasser herrichten, Tisch decken, ...

### **Wie ihr zu Hause gute Voraussetzungen schaffen könnt ...**

- Vorbild der Eltern: soziale Kontakte pflegen, Konflikte verbal lösen, kompromissbereit sein
- Nicht alle Wunsch des Kindes erfüllen, sodass es Frustrationstoleranz entwickelt!
- Regelmäßig Freunde der Kinder einladen!
- Erfahrungen in größeren Gruppen ermöglichen, z.B.: Kinderturnen, Fußballverein, Kinderchor, musikalische Früherziehung, ...
- Teamfähigkeit entwickeln durch Aufgabenteilung im Haushalt.
- Rollenspiele fördern und sich an diesen selbst beteiligen.
- Regelspiele spielen (Regeln einhalten, warten bis man an der Reihe ist, bis zum Ende spielen, ...)
- Klare Strukturen zu Hause schaffen (feste Essens- und Schlafenzeiten, Regel, Verteilung von Aufgaben, aufräumen, ...)

### **... zum Überdenken!**

- Ermöglicht ihr eurem Kind auch soziale Kontakte außerhalb des Kindergartens?
- Legt ihr Wert auf höfliche Umgangsformen und fordert ihr diese auch ein?
- Traut ihr eurem Kind etwas zu? Welche Möglichkeiten hat euer Kind für selbstständigen Handeln und eigenständige Entscheidungen?
- Zeigt ihr Respekt vor anderen Kulturen, Mitmenschen, Lebewesen und Umwelt?
- Lernt ihr eurem Kind andere so anzunehmen wie sie sind?
- Lässt ihr eurem Kind Konflikte selber lösen?

- Welche Rituale des Tröstens, der Versöhnung, der Entschuldigung und der Verabschiedung leben ich vor?

## Emotionale Voraussetzungen

*„Gefühle sind nicht nur Spiegelbild unserer Selbst,  
sondern vor allem zu anderen Menschen“*

Charmaine Liebertz

### Was ein(e) SchulanfängerIn kennen, können, bzw. wissen sollte ...

- **Umgang mit Emotionen:**
  - Ist sich der eigenen Gefühle bewusst und kann sie zum Ausdruck bringen
  - Kann anhand von Mimik und Gestik Gefühle bei anderen erkennen und nachempfinden
  - Kann Kritik und Misserfolg ertragen
  - Kann auch ohne Lob arbeiten
  - Traut sich auch an neue Herausforderungen heran
  - Kann zwischen wahren und falschen Emotionen unterscheiden
  - Kann durch Gesten oder verbal Mitgefühl ausdrücken
  - Kann warten und die eigenen Bedürfnisse zurückstellen
  - Weiß über eigenen Stärken und Schwächen Bescheid, kann diese akzeptieren und kann konstruktiv damit umgehen -> positives Selbstbild!
  - Hat ein gutes Selbstvertrauen entwickelt
  
- **Sprachlicher Emotionsausdruck:**
  - Kann Gefühle verbal zum Ausdruck bringen
  - Kann das Ausmaß einer Gefühlsregung ausdrücken (z.B.: ich bin sehr wütend, ...)

### **Förderung im Kindergarten...**

- Wir geben den Kindern Zeit und Raum ihre Gefühle auszudrücken.
- Durch Kreisspiele (Bello, dein Knochen ist weg, ...), Lieder, das Besprechen von Emotionen in Bilderbüchern, das Betrachten von Gefühlskarten, ...
- Die Kinder werden dazu ermutigt eigene Grenzen aufzuzeigen und auch „Nein“ sagen zu dürfen.
- Wir unterstützen die Kinder beim Verbalisieren ihrer Gefühle.
- Sie lernen Möglichkeiten kennen ihre Gefühle zu regulieren z.B.: darüber erzählen, sich trösten lassen, sich zurückziehen, ...

### **Wie ihr zu Hause gute Voraussetzungen schaffen könnt ...**

- Sprecht mit eurem Kind über eure Gefühle und ermutigt euer Kind auch die eigenen Gefühle zu verbalisieren“  
z.B.: anstatt „Ich bin nicht mehr dein Freund!“ -> „Ich bin wütend auf dich!“
- Nehmt die Gefühle eures Kindes ernst, hört ihm zu und fragt nach!

- Traut eurem Kind etwas zu, auch wenn es vielleicht nicht auf Anhieb gelingt“
- Findet mit eurem Kind einen geeigneten Weg die eigenen Gefühle zu steuern z.B.: Gespräch, Rückzug, Wutpolster, Bewegung, ...
- Bleibt bei einem Wutausbruch eures Kindes konsequent!
- Gebt eurem Kind viel Zuwendung!
- Seht vor allem die Stärken eures Kindes! - Erwachsene neigen dazu Schwächen leichter wahrzunehmen.

### **... zum Überdenken!**

- Gibt es in eurer Familie einen strukturierten Tagesablauf? Gibt es Regeln und fixe Rituale? – Kinder brauchen Stabilität, denn dies gibt ihnen Halt und Sicherheit!!!
- Haben Humor und Spaß bei euch Platz?
- Darf euer Kind Fehler machen?
- Lobt und ermutigt ihr euer Kind ausreichend oder wird es oft kritisiert?
- Gebt ihr eurem Kind Zeit um Gefühle, wie Freude, Trauer, Wut, Angst, ... auszuleben oder werden diese schnell unterbunden? Z.B.: „Ist ja nicht so schlimm“.
- Übernimmt euer Kind kleine Aufgaben im täglichen Zusammenleben? Z.B.: Mithilfe beim Tisch decken, Zimmer aufräumen, ...  
Kinder sollen erleben, dass jede(r) Verantwortung übernehmen muss, damit ein positives Familienleben gelingen kann.
- Kinder sind sehr feinfühlig und spüren Spannungen innerhalb der Familie! Wie offen geht ihr mit Krisen um? Versucht ihr eurem Kind schwierige Situationen zu erklären oder spielt ihr eine heilte Welt vor?

## Sprachliche Voraussetzungen

*„Die Sprache ist die Kleidung der Gedanken.“*

Samuel Johnson

### Was ein(e) SchulanfängerIn kennen, können, bzw. wissen sollte ...

- **Phonologische Bewusstheit:**
  - Kann Reime erkennen und selbst Reimwörter bilden
  - Kann Wörter in Silben gliedern (Silben klatschen) und deren Anzahl benennen
  - Erkennt identische Anlaute wie z.B.: Affe, Ampel, Apfel -> A
  
- **Sprachverständnis**
  - Kann sprachliche Anweisungen befolgen
  - Kann auf gestellte Fragen sinnrichtig antworten
  - Schildert Ereignisse in chronologischer Reihenfolge
  - Kann einen Text in eigenen Worten wiedergeben und Fragen dazu beantworten
  - Erzählt von Ereignissen und kann diese zeitliche zuordnen (vorher, nachher, zuerst, noch nicht, ...)
  - Verwendet Zeitbegriffe richtig (früher, später, morgen, gestern, ...)
  - Versteht Symbole (z.B.: Verkehrszeichen, Spar, ...) und Buchstaben als Kommunikationsmittel
  
- **Wortschatz:**
  - Erzählt Geschehenes und Selbsterfundenes
  - Kann einfache Begriffe (z.B.: Haus, Bleistift, ...) aus seinem täglichen Umfeld erklären
  - Beschreibt Bildszenen (z.B.: Wimmelbücher, Bildgeschichten, ...)
  - Kennt Namen und Ziffern
  
- **Grammatik/Satzbau:**
  - Stellt Fragen in ganzen Sätzen
  - Verwendet die Zeitform Zukunft
  - Kann Artikel zu einem Hauptwort richtig einsetzen
  - Kann die Mehrzahl bilden
  - Kann die Satzstruktur annähernd richtig bilden
  - Kann alle Wörter richtig beugen (ich laufe, du läufst, laufen, lief, ...)
  
- **Redefluss**
  - Unterscheidet in der Sprachmelodie je nach Frage, Befehl und Aussage
  - Spricht einen Satz flüssig
  - Kann Dialekt und Schriftsprache bewusst einsetzen

## **Förderung im Kindergarten...**

- Vorlesen von Bilderbüchern, Erzählen von Geschichten/Märchen
- Erlernen von Fingerspielen, Liedern, Gedichten, Reimen, Klatschspielen, Abzählreimen, Malversen, Zungenbrechern, Sprechzeichnen, ...
- Wir sind ein Sprachvorbild: gehobene Umgangssprache, sprechen in ganzen Sätzen, das eigenen Handeln sprachlich begleiten, kindliche Äußerungen sprachlich richtig wiederholen, zuhören und auf Fragen eingehen, ...
- Beschriftung der Umgebung z.B.: Garderobenplatz, Namenskärtchen, Namensfächer, Alltagsgegenstände, ...
- Verschiedene „Sprachmaterialien“ werden zur Verfügung gestellt: Spiele zum Anlauten und Reimen, Wortkaten, Die Sprechhexe, ...
- Gezielte Förderung in der Kleingruppe (Schulanfängergruppe)
- Regelmäßiges Durchführen eines Gesprächskreises: Erzählen von Vorhaben und von Erlebnissen, ...
- Tägliche Rituale: abzählen, Wochentage benennen, Datum, ...

## **Wie ihr zu Hause gute Voraussetzungen schaffen könnt ...**

- Redet viel mit dem Kind – Sprache lernt man nur über das Sprechen!
- Seid ein Sprachvorbild und begleitet das eigene Handeln sprachlich!
- Hört zu und fragt nach um ein Interesse zu signalisieren!
- Beantwortet die Fragen des Kindes!
- Lest eurem Kind täglich vor und erzählt ihm/ihr Geschichten!
- Betrachtet gemeinsam Bilderbücher, z.B.: Wimmelbilder
- Wiederholt kindliche Äußerungen ohne Kritik sprachlich richtig!  
z.B.: Kind: „Da Auto kommt“, Erwachsener „Stimmt, da kommt ein Auto“.
- Spielt gemeinsam Sprachspiele, z.B.: Reime, Fingerspiele, „Ich seh, ich seh, was du nicht siehst und das beginnt mit F“, ...
- Fernsehkonsum beschränken -> ansonsten: weniger Wortschatz, schlechte Grammatik, ... - der Fernseher kann kein Feedback geben!
- Haben Kinder Interesse für Buchstaben, sollte dies unterstützt werden!

## **... zum Überdenken!**

- Nehmt ihr euch täglich Zeit, mit eurem Kind über aktuelle Erlebnisse zu sprechen und Fragen der Kinder zu beantworten?
- Besteht die Kommunikation mit eurem Kind hauptsächlich aus Aufforderungen? „Zieh dich an!“, „Tu weiter!“
- Sprecht ihr mit eurem Kind in der „Babysprache“?
- Versteht euer Kind Dialekt und Schriftsprache?
- Wie oft nehmt ihr euch Zeit eurem Kind vorzulesen? Wie viele Bilderbücher habt ihr zu Hause?

## Spiel- und Arbeitsverhalten

*„Bei spielenden Kindern sind sämtliche Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen erfüllt: Sie sind aktiv, höchst konzentriert, motiviert, stark emotional beteiligt und in ihr Spiel vertieft.“*

L. Kneidinger. Wie lernt unter Gehirn. Unsere Kinder 5/2006

### Was ein(e) SchulanfängerIn kennen, können, bzw. wissen sollte ...

- **Selbstorganisiertes Spiel (Freispiel):**
  - Organisiert mit anderen Kindern Regelspiele
  - Baut aus Konstruktionsmaterialien Gebilde, die er/sie gezielt plant
  - Bereitet den Arbeitsplatz und das Material vor Beginn des Spieles vor
  - Spielt Geschichten, die er/sie vorgelesen oder erzählt bekommen hat, nach.
  - Setzt Rollenspiele mit anderen Kindern von Tag zu Tag fort.
  -
- **Selbstständigkeit**
  - Eignet sich durch Fragen Wissen an
  - Wählt selbstständig Bilderbücher aus um sich Wissen anzueignen
  - Fragt von sich aus um Hilfe
  - Kann seine alltäglichen Aufgaben alleine erledigen z.B.: anziehen, ...
- **Motivation:**
  - Will neu angebotene Spiele kennenlernen
  - Spielt spiele bis eine Sicherheit vorhanden ist
  - Fragt selbstständig nach Arbeitsaufträgen
  - Gibt bei Kleinigkeiten nicht gleich auf
- **Kontinuität/Ausdauer:**
  - Bleibt bis zum Schluss bei einem Spiel
  - Hält eine Arbeit von mindestens 20 Minuten durch
  - Lässt sich von äußeren Anreizen nicht ablenken
- **Sorgfalt**
  - Hält Ordnung in seiner Lade/Garderobe
  - Geht mit Gegenständen sorgsam um
  - Fühlt sich für seine Sachen und seine Ordnung mitverantwortlich
  - Zeigt bei Aufgabenbewältigungen Genauigkeit

### **Förderung im Kindergarten...**

- Ein vielfältiges Material- und Spielangebot steht zur Verfügung: Konstruktionsmaterial am Bauplatz, Rollenspielbereiche, Regelspiele, Malbereich, Bilderbücher, ...
- Wir ermutigen die Kinder bei Schwierigkeiten nicht gleich aufzugeben, sodass sie Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.

- Die Kinder erhalten von uns Aufgaben, die in einem vorgegebenen Zeitrahmen zu bewältigen sind.
- Wir versuchen Freiräume zu schaffen, damit die Kinder ihre Ideen umsetzen können und geben bei Bedarf auch Hilfestellungen.
- Alltagshandlungen sind von uns so geplant, dass sie von den Kindern selbstständig bewältigt werden können.

### **Wie ihr zu Hause gute Voraussetzungen schaffen könnt ...**

- Reduziert die Zahl der Spielsachen im Kinderzimmer und tauscht dafür häufiger Spielsachen aus.
- Erteilt eurem Kind in einer stark ablenkbaren Umgebung mehr Aufträge. Z.B.: Supermarkt: „Hol mir bitte eine Packung Butter, 1 l Milch und eine Packung Nudeln“.
- Gebt eurem Kind Zeit für freies Spiel und verplant nicht jeden Nachmittag mit Aktivitäten, wie z.B.: Turnen, Musikschule, Fußball, Ballett, ...
- Nehmt den Kindern nicht die Arbeit ab, die sie selbst tun können!
- Übertragt eurem Kind Verantwortung für kleinere Aufgaben z.B.: Pflege eines Haustieres, ausräumen des Geschirrspülers, ...
- Ermöglicht euren Kindern, eigene Erfahrungen und Erfolge machen zu dürfen!
- Ermutigt euer Kind, bei Schwierigkeiten nicht gleich aufzugeben, sodass es Ausdauer entwickelt!

### **... zum Überdenken!**

- Wer räumt zu Hause Spielsachen weg?
- Wie viele Nachmittage verbringt ihr gemeinsam daheim?
- Darf euer Kind Zuhause mit Schere, Locher, Klammermaschine, Messer, Gabel, Klebstoff, Pinsel, ... hantieren?
- Darf euer Kind zum Spielen auch Gegenstände verwenden, die eigentlich keine Spielsachen sind z.B.: mit Sesseln und Decken eine Höhle bauen, mit Töpfen musizieren, ...
- Hat euer Kind genügend Zeit, sich selbstständig und in Ruhe an- und ausziehen?

## Wahrnehmung

*„Wir brauchen Erfahrungen, die unter die Haut gehen.“*

Renate Zimmer

### Was ein(e) SchulanfängerIn kennen, können, bzw. wissen sollte ...

- **Auditive Wahrnehmung (Hörsinn)**
  - Kann ein Geräusch lokalisieren
  - Kann Geräusche der Umwelt bewusste hören und diese dann auch benennen
  - Kann ähnlich klingende Wortpaare unterscheiden
  
- **Visuelle Wahrnehmung (Sehsinn)**
  - Kann Unterschiede bis zu 5 in einem Bildvergleich von 2 Bildern erkennen und benennen
  - Erkennt die Buchstaben seines Vornamens in anderen Wörtern
  - Kann einen Punkt fixieren und folgen (ohne den Kopf zu bewegen)
  - Kann bei sehr ähnlichen Bildern Unterschiede erkennen (Spiel: Differix)
  - Kann bei Bildern fehlendes ergänzen
  - Beschreibt abgebildete Situationen in Bildern
  - Kann Steine und Legematerialien laut Vorgabe legen
  
- **Taktile Wahrnehmung (Tastsinn):**
  - Kann Konsistenzen ertasten und benennen z.B.: hart, weich, samtig, rau, ...
  - Kann eine Menge, die er/sie ertastet benennen und wieder auflegen
  - Kann einfachste Zeichnungen auf die Haut (Kreis, Schlangenlinie, ...) bei geschlossenen Augen erkennen und wieder aufzeichnen.
  - Kann verschiedene Materialien blind erkennen und unterscheiden
  - Kann taktile Reize bei geschlossenen Augen genau zeigen, z.B.: zeigen wo er/sie berührt wurde
  
- **Kinästhetische Wahrnehmung (Lage- und Bewegungsempfindungen):**
  - Kann unterschiedliche Körperstellungen nachmachen
  - Kann bewusst Muskeln an- und entspannen

### **Förderung im Kindergarten...**

- Spielmateriale: Differix, Schau genau, ...
- Fehlerbilder
- Legematerialien
- Kim- Spiele (Hörmemory, Tastsäckchen, Tastmemory, ...)
- Montessorimaterialien: Tastsäckchen, Geräuschdosen, ...
- Kreisspiele
- Bewegungserfahrungen im Turnsaal, Garten, ...

- Massagegeschichten
- Seil ziehen
- Rasierschaum malen, gatschen und matschen
- Bewegungsspiele

### **Wie ihr zu Hause gute Voraussetzungen schaffen könnt ...**

- Massiert euer Kind -> Erzählt eine Geschichte auf dem Rücken.
- Lasst euer Kind im Trampolin hüpfen.
- Rauft und rangelt mit eurem Kind!
- Erlaubt eurem Kind im Matsch/Sand viele wertvolle Erfahrungen zu sammeln.
- Achtet z.B.: bei einem Spaziergang auf die Geräusche bzw. interessante Details in eurer Umgebung
- Spielt altbewährte Spiele -> Seil ziehen, „Wie viele Vögel sitzen im Nest“, Knireiter, „Müller, Müller, Sackerl“, Gummihüpfen, Tempelhüpfen, ...
- Löst mit eurem Kind Bilderrätsel

### **... zum Überdenken!**

- Darf euer Kind im Matsch spielen?
- Geht ihr gemeinsam mit eurem Kind spazieren? Achtet ihr dabei auch auf Details/Geräusche?
- Nehmt ihr euch Zeit für Spiele aus der eigenen Kindheit z.B.: Gummihüpfen?

## Kognitive Voraussetzungen

*„Das durch die Spielgaben inszenierte und vorbereitete Spielen ist keineswegs ein „Nichtlernen“, sondern vielmehr ein ununterbrochenes Lernen am, um, im Leben selbst“*

Friedrich Fröbel

### Was ein(e) SchulanfängerIn kennen, können, bzw. wissen sollte ...

- **Gedächtnis**
  - Kann Geschichten sinngemäß nacherzählen
  - Kennt und benennt den Verlauf eines Vormittags
  - Kennt und benennt die Folge der Jahreszeiten und Wochentage
  - Weiß wo er/sie seine Sachen aufbewahrt hat
  - Kann ein Gedicht mit acht Zeilen auswendig aufsagen
  - Nennt die eigene Adresse, das Geburtsdatum, ...
  
- **Mathematisches Denken**
  - Kann ca. 20 Dinge abzählen
  - Kennt alle Ziffern von 0 – 9
  - Kann ausgehend von einer beliebigen Zahl zwischen 1 und 9 vor- oder rückwärts zählen
  - Kann verschiedene Größen, Mengen, ... vergleichen (größer als/ kleiner als, dicker als/ dünner als, schwerer als/ leichter als, ...)
  - Kann die Anzahl der Würfelaugen auf einen Blick erkennen (ohne abzählen)
  - Kann geometrische Formen aus dem Gedächtnis aufzeichnen
  
- **Logisches Denken / Produktives Denken:**
  - Erkennt Symbole aus dem Alltag z.B.: WC, Stoppschild, SPAR, ...
  - Kann 50 Teilbilder zu einem Ganzen zusammensetzen (z.B.: Puzzle)
  - Kann einfache Kausalschlüsse ziehen z.B.: die Wolken bewegen sich, wenn es windig ist; das Wasser gefriert, wenn es sehr kalt ist;
  - Kann sprachliche Analogien bilden z.B.: Feuer = heiß, Wasser = nass,
  - Verrichtet anhand einer Gebrauchsanweisung eine Arbeit (z.B.: Rezepte, Lego, ...)
  
- **Naturwissenschaftliches /Technisches Denken:**
  - Liest auf einer Uhr die vollen Stunden richtig ab.
  - Weiß etwas über Statik und wendet dies im Alltag an z.B.: Turm
  - Weiß und sagt woher Grundnahrungsmittel kommen z.B.: Ei, Milch, ...

### **Förderung im Kindergarten...**

- Regelspiele: Memory, UNO, Skipbo, ...
- Konstruktionsmaterialien mit Bauplan z.B.: Lego, ...

- Schüttspiele mit unterschiedlich großen Behältern
- Forscherkoffer welcher zum Forschen und Entdecken einlädt (Lupen, Bestimmungsbücher, Maßstäbe, ...)
- Puzzle
- Bücher
- Sachgespräche
- Erlernen von Fingerspielen, Liedern, Gedichten, ...
- Erzählen von Geschichten, Vorlesen von Bilderbüchern
- Vielfältige Erfahrungen im Turnsaal, am Bauplatz, im Garten, im Wald, ...

### **Wie ihr zu Hause gute Voraussetzungen schaffen könnt ...**

- Beantwortet geduldig die Fragen eurer Kinder und erklärt Dinge genau -> Wissensaneignung ermöglichen.
- Wiederholt Lieder und Gedichte z.B.: des Kindergartens zu Hause mit eurem Kind.
- Achtet darauf, dass euer Kind den vollständigen Namen, die eigene Adresse, Notrufnummern und das Geburtsdatum nennen kann.
- Motiviert euer Kind Arbeitsschritte nach Plan zu erledigen z.B.: Rezept, Lego,
- Ermöglicht eurem Kind einen breiten Erfahrungsraum: Naturerlebnisse, Besuche kultureller Einrichtungen, Ausstattung des Haushalts mit Lupe, Mikroskop, Fernglas!
- Nutzt Fernsehen und Internet als Informationsquelle!
- Greift Bastel- und Experimentiervorschläge von Kindersendungen auf.
- Lasst euer Kind Entfernungen schätzen: Wie viele Schritte sind es noch bis...
- Bewusstsein für einen ressourcenschonenden Umgang mit der Natur wecken z.B.: Müll trennen, Energie sparen, ...
- Lasst euer Kind kleine Summen im Geschäft bezahlen.
- Spielt mit eurem Kind Kartenspiele mit aufgedruckten Zahlen! Z.B.: Uno, Skipbo, ...
- Zählt die Stufen beim Treppen steigen.
- Verwendet Formulierungen, wie z.B.: die Hälfte, das Doppelte, ...

### **... zum Überdenken!**

- Gebt ihr eurem Kind die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen zu sammeln und darf es viel ausprobieren?
- Wiederholt ihr öfter Lied- und Spruchgut aus dem Kindergarten?
- Überlegt ihr, ob und wie ihr eurem Kind Sachverhalte näherbringen könnt?

*Wir lernen nicht für die Schule, sondern für's Leben!!!*